



**CARLO LUCARELLI**

# **BESTIE**

**THRILLER**

**FOLIO VERLAG**

# Teil I

*Ich erinnere mich nicht mehr*

*Non ricordo più  
come andò, come  
fu  
la storia riporta  
che  
non trovai  
Belzebú, Odino o  
Manitú ...  
qualcuno che  
aiutasse me!*

Ich erinnere mich

nicht mehr, wie es  
geschah,  
die Geschichte  
besagt, dass  
ich nicht Belzebub,  
Odin und Manitù  
fand ...  
ich niemanden  
fand, der mir half!

Bandabardò, *Non  
ricordo più*

Der Cursor funktioniert wie ein Radiergummi.

Er löscht den blauen Bindestrich und lässt einen weißen Strich übrig, der immer länger wird, langsam, entschlossen und stumm, ich kann mit den Kommandos nämlich noch nicht so gut umgehen und der Cursor bewegt sich stumm, während darunter, in Klammer, die Sekunden angezeigt werden.

Den schwarzen Hintergrund habe ich auf Vorschlag des Providers gewählt, die anderen Vorschläge erschienen mir unpassend, zu eindeutig – eine blaue Feder, rote Tinte, grüne Steine, Blumen –, unpassend und zu bedeutungsvoll. Am liebsten wäre mir eine

weiße Seite gewesen, einfach eine weiße Seite, aber es gab keine, also kam nur Schwarz in Frage, eine schwarze Seite mit grauen Vierecken am Rand.

Oben in der Mitte, in Tahoma, Größe 20, mit weichen, langen Schleifen, steht der Titel: *Logbuch*, grau auf schwarz, darunter, in weißen, flachgedrückten Buchstaben, Größe 12, der Untertitel: *gibt es jemanden da draußen der mir helfen kann?* Ohne Beistriche, alles in Kleinbuchstaben.

Es war einfach gewesen, den Untertitel einzufügen, genauso einfach, wie das Foto einzufügen. Ich hatte es mir schwieriger vorgestellt, ich richtete den Pfeil der Maus auf das Icon des Fotoapparats (Dateipfad anlegen, umblättern, Bilder einfügen, Ausrichtung und Größe wählen, hinzufügen, nein, zuerst das Kästchen ankreuzen, zum

Beweis, dass man die Geschäftsbedingungen akzeptiert) und schon war es da, mitten auf der Seite.

Auf dem Foto ist ein Mann zu sehen, er sitzt auf einem Stuhl, einem Holzstuhl.

Er sitzt in einem Innenhof, auf Lehm Boden, und neigt sich auf die rechte Seite – es sieht aus, als würde er auf zwei Stuhlbeinen balancieren und gleich umfallen –, einen Arm hat er abgewinkelt, als hielte er einen Schirm, und er beißt die Nägel der anderen Hand.

Es ist ein sehr altes Foto, eine an den Rändern vergilbte Buchseite, dunkle Fäden im Gewebe des Papiers, wie Falten, und auch das Bild mit dem dünnen schwarzen Strich rundherum (*Abb. 10*) ist porös und ausgebleichen wie eine Daguerreotypie. Und in der untersten Zeile der Bildunterschrift